

Drs. 8266-20
Berlin 31 01 2020

Stellungnahme zum
Centre Marc Bloch (CMB) –
Deutsch-Französisches
Forschungszentrum für
Sozialwissenschaften e. V.,
Berlin

INHALT

Vorbemerkung	5
A. Kenngrößen	8
B. Aufgaben	10
C. Forschungs- und Ausbildungsleistungen	11
D. Organisation und Ausstattung	15
E. Stellungnahme und Empfehlungen	16
Anhang	19
Abkürzungsverzeichnis	21

Vorbemerkung

Das *Centre Marc Bloch* (CMB) wurde erstmals 2012/2013 vom Wissenschaftsrat und von der französischen Evaluierungsagentur *Agence d'évaluation de la recherche et de l'enseignement supérieur* (AERES) in einem abgestimmten Verfahren evaluiert, bei dem die AERES die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit des Zentrums bewertete, während der Wissenschaftsrat eine wissenschaftspolitische Stellungnahme zur Situation und zur weiteren Entwicklung des CMB abgab. |¹ Im April 2017 verabschiedete der Wissenschaftsrat eine Stellungnahme zur Umsetzung der Empfehlungen aus dieser Evaluation, in der er vor allem die erheblichen Anstrengungen würdigte, die das *Centre Marc Bloch*, das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die französischen Träger gemeinsam unternahmen, um das Zentrum in die neue Rechtsform eines eingetragenen Vereins nach deutschem Recht zu überführen und deutsch-französische Parität in struktureller wie finanzieller Hinsicht zu erreichen. |²

Im Oktober 2017 baten das BMBF und das französische Wissenschaftsministerium (*Ministère de l'enseignement supérieur, de la recherche et de l'innovation*, MESRI) den Wissenschaftsrat und die Nachfolgeeinrichtung der AERES, den *Haut Conseil de l'Evaluation de la Recherche et de l'Enseignement Supérieur* (Hcéres), das CMB zukünftig gemeinsam zu evaluieren und sich über Zeitplan, Kriterien und Turnus einer solchen gemeinsamen Evaluierung ins Benehmen zu setzen. Wissenschaftsrat und Hcéres setzten 2018 ein *Memorandum of Understanding* zu den Modalitäten zukünftiger gemeinsamer Evaluierungen auf. Darin wurde Folgendes festgehalten:

- _ Der Wissenschaftsrat und der Hcéres werden die von den deutschen und französischen Zuwendungsgebern beauftragten Evaluationen zukünftig gemeinsam durchführen.
- _ Die nächste gemeinsame Evaluation soll 2019 stattfinden, weitere Evaluationen in regelmäßigen Abständen, z. B. alle fünf Jahre.

| ¹ Wissenschaftsrat: Stellungnahme zum Centre Marc Bloch (CMB), Berlin, Berlin, Januar 2013.

| ² Vgl. Wissenschaftsrat: Umsetzung der Empfehlungen aus der zurückliegenden Evaluation des *Centre Marc Bloch* (CMB), Berlin, Halle/S., April 2017, S. 14.

- 6
- _ Die Federführung soll rotieren. Die Federführung der Evaluation 2019 soll beim Hcéres liegen, die der darauf folgenden Evaluation beim Wissenschaftsrat.
 - _ Die Evaluation soll als Ortsbesuch organisiert werden, über dessen Ablauf sich die federführende Einrichtung mit der jeweils anderen Einrichtung abstimmt.
 - _ Die Tagesordnung des Ortsbesuchs soll Gespräche mit der Leitung und dem übrigen Personal des CMB sowie eine Präsentation des wissenschaftlichen Programms durch das CMB und ein Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Zuwendungsgeber umfassen.
 - _ Das Leitprinzip der Evaluation soll *informed peer-review* mit quantitativen und qualitativen Kriterien sein. Die Kriterien der Evaluation werden auf Vorschlag der federführenden Institution mit der jeweils anderen Institution abgestimmt.
 - _ Die federführende Organisation entwirft in Abstimmung mit der anderen Organisation ein Muster für den Selbstbericht bzw. Fragebogen. Dieses wird dem CMB übermittelt und von diesem in Vorbereitung des Ortsbesuchs ausgefüllt.
 - _ Die Geschäftsstellen von Wissenschaftsrat und Hcéres nominieren jeweils die Hälfte der Mitglieder der Arbeitsgruppe. Dabei wird Geschlechterparität angestrebt. Die federführende Einrichtung benennt die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden der Arbeitsgruppe, die andere Einrichtung die stellvertretende Vorsitzende bzw. den stellvertretenden Vorsitzenden. Vertreterinnen und Vertreter der Zuwendungsgeber können als Gäste am Ortsbesuch teilnehmen.
 - _ Der Bewertungsbericht (*Evaluation Report*) soll auf Englisch verfasst werden.

Die Kriterien der Evaluation 2019 waren auf Vorschlag des Hcéres als federführender Organisation

- _ Kriterium 1: *Quality of scientific outputs and activities*
 - A: *Scientific outputs and activities, academic collaborations, reputation and appeal* (vgl. Abschnitt C.I dieser Stellungnahme, S. 11–12, sowie den in der Anlage beigefügten *Evaluation Report*, S. 7–9)
 - B: *Interactions with the non-academic world, impacts on economy, society, culture or health* (vgl. Abschnitt C.II dieser Stellungnahme, S. 12–13, sowie *Evaluation Report*, S. 11–12),
 - C: *Involvement in training through research* (vgl. Abschnitt C.III dieser Stellungnahme, S. 13–14, sowie *Evaluation Report*, S. 11–12)
- _ Kriterium 2: „*Unit organisation and life*“ (vgl. Abschnitt D dieser Stellungnahme, S. 15, sowie *Evaluation Report*, S. 12–13).
- _ Kriterium 3: „*Scientific strategy and projects*“ (vgl. Abschnitt C.IV dieser Stellungnahme, S. 14, sowie den in der Anlage beigefügten *Evaluation Report*, S. 13–14).

Die deutsch-französische Arbeitsgruppe hat das *Centre Marc Bloch* am 1. Juli 2019 besucht; der von ihr erarbeitete *Evaluation Report* liegt dieser Stellungnahme als Anlage bei. In der Arbeitsgruppe haben auch Sachverständige mitgewirkt, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrats sind. Der Wissenschaftsrat ist ihnen zu besonderem Dank verpflichtet. Der Evaluationsausschuss des Wissenschaftsrats hat unter Berücksichtigung des *Evaluation Report* am 11. November 2019 diese Stellungnahme beraten.

Der Wissenschaftsrat hat unter Berücksichtigung des *Evaluation Report* die Stellungnahme in seinen Sitzungen vom 29. bis 31. Januar 2020 in Berlin beraten und verabschiedet.

A. Kenngrößen

Das *Centre Marc Bloch* (CMB) wurde 1992 von der französischen Regierung als deutsch-französisches Forschungszentrum für Sozialwissenschaften mit Sitz in Berlin gegründet und 1994 eröffnet. Von französischer Seite waren zunächst das Außen- und Wissenschaftsministerium zuständig, seit 1997 ist auch das *Centre National de la Recherche Scientifique* (CNRS) einbezogen. Das CMB ist seit Beginn ein *Établissement à autonomie financière* (EAF) des französischen Außenministeriums (*Ministère de l'Europe et des affaires étrangères*, MEAE), seit 1997 zusätzlich eine *Structure opérationnelle de recherche* (SOR) und *Unité de service et de recherche* (USR 3130) des CNRS sowie seit 2007 eine *Unité mixte des Instituts français de recherche à l'étranger* (UMIFRE 14) des CNRS und des MEAE.

Von deutscher Seite ist seit 2001 das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beteiligt. Das *Centre* ist außerdem seit 2011 ein An-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin (HU); der Kooperationsvertrag wurde 2016 erneuert. Teil der Kooperation ist neben der Philosophischen Fakultät, der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät sowie der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät inzwischen auch die Juristische Fakultät. Bis einschließlich 2015 erhielt das CMB von der HU Zuwendungen in Höhe von 25 Tsd. Euro jährlich, die danach unter Berufung auf das Haushaltsrecht eingestellt wurden.

Seit 2016 ist das CMB ein gemeinnütziger eingetragener Verein nach deutschem Recht. Daneben bleiben die französischen Verwaltungsstrukturen bestehen. Dies erlaubt es, die Mittel der verschiedenen französischen Zuwendungsgeber abzurechnen, u. a. auch Mittel der *Agence Nationale de la Recherche* (ANR).

Die Gesamtausgaben des *Centre Marc Bloch* beliefen sich im Haushaltsjahr 2018 auf rund 3,3 Mio. Euro. Davon entfielen knapp 2,2 Mio. Euro auf Personalausgaben und 525 Tsd. Euro auf sächliche Verwaltungsausgaben. 10 % des Gesamtbudgets wurden für interne und externe Forschung und Entwicklung (FuE) verausgabt. Dem standen im Haushaltsjahr 2018 Einnahmen in Höhe von rund 3,2 Mio. Euro gegenüber.

Im Zeitraum von 2016 bis 2018 hat das CMB Drittmittel in Höhe von insgesamt rund 3,2 Mio. Euro vereinnahmt. Davon stammten 135 Tsd. Euro aus dem Rückkehrer- und Fellowship-Programm des BMBF (über den Projektträger DLR - Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt weitergeleitete Projektmittel), weitere

836 Tsd. Euro vom BMBF (sonstige Projektmittel), 765 Tsd. Euro von MESRI und BMBF (Projekt), 770 Tsd. Euro aus dem EU-Projekt ERIC DARIAH, 430 Tsd. Euro von ANR und Deutscher Forschungsgemeinschaft (DFG), 75 Tsd. Euro von der DFG, 82 Tsd. Euro vom CNRS (Projekt), 41 Tsd. Euro von dem *Groupement d'intérêt public* (GIP) „*La Mission de recherche Droit et Justice*“, das vom französischen Justizministerium und vom CNRS gefördert wird, und 40 Tsd. Euro vom *Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne* (CIERA). Im Jahr 2018 lag das Drittmittelvolumen bei 670 Tsd. Euro.

Am 30.06.2019 (Stichtag) verfügte das *Centre Marc Bloch* über 22,5 institutionelle Stellen (Vollzeitäquivalente, VZÄ), darunter 16,6 Stellen (VZÄ) für wissenschaftliches Personal, von denen alle befristet besetzt waren. Hinzu kamen 13 drittmittelfinanzierte Stellen (VZÄ), die alle befristet besetzt waren, darunter 9 VZÄ für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Insgesamt waren am Stichtag 44 Personen am CMB beschäftigt, darunter 18 Wissenschaftlerinnen und 12 Wissenschaftler.

B. Aufgaben

Vereinszweck des *Centre Marc Bloch* – Deutsch-Französisches Forschungszentrum für Sozialwissenschaften e. V. ist die Vertiefung der „bilateralen Wissenschaftsbeziehungen auf dem Gebiet der Geistes- und Sozialwissenschaften zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik [...]. Insbesondere befördert der Verein den Austausch zwischen den deutschen und französischen Wissenschaftskulturen und -traditionen, der sich in verstetigten und integrierten Formen internationaler Zusammenarbeit konkretisiert und durch ein besonderes Maß an Innovation, Kreativität und Synergien gekennzeichnet ist. Der Vereinszweck beschränkt sich dabei nicht auf Forschungen über Frankreich und Deutschland, sondern es wird ein ständiger Wissens- und Erfahrungsaustausch auf globaler und europäischer Ebene – und insbesondere mit den Ländern in Mittel- und Osteuropa – angestrebt. Auf den genannten Gebieten fördert der Verein eine interdisziplinäre Forschungspraxis, die das gesamte Spektrum der Sozial- und Geisteswissenschaften umfasst, sowie eine diesen Zwecken entsprechende Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.“ |³

|³ Satzung des *Centre Marc Bloch* – Deutsch-Französisches Forschungszentrum für Sozialwissenschaften e. V. in der Fassung vom 23.9.2016, § 2 Abs. 1.

C. Forschungs- und Ausbildungsleistungen

C.1 KRITERIUM 1A: SCIENTIFIC OUTPUTS AND ACTIVITIES, ACADEMIC COLLABORATIONS, REPUTATION AND APPEAL

Der *Evaluation Report* würdigt das *Centre Marc Bloch* (CMB) als führendes französisch-deutsches Forschungszentrum mit einer hohen wissenschaftlichen Qualität. Die enge Zusammenarbeit zwischen deutschen und französischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sei nach wie vor ein einzigartiger und beträchtlicher Aktivposten des CMB.

Ausgehend von einer französisch-deutschen Perspektive hat sich der Blick des CMB in den letzten Jahren hin zu einem Fokus auf die Stellung und die Dynamik Europas in einer sich ändernden Welt geweitet. Diese Ausrichtung wird begrüßt, da sie eine Alternative und/oder mögliche Ergänzung zur angloamerikanischen Sichtweise bietet.

Die Forschung ist nun in vier Schwerpunkte organisiert:

- _ Staat, Recht und politischer Konflikt
- _ Mobilität, Migration und räumliche Neuordnung
- _ Dynamiken und Erfahrungen der Globalisierung
- _ Kritisches Denken im Plural. Begriffliche Wege der Sozialforschung.

Der *Evaluation Report* kommt zu dem Ergebnis, dass diese Struktur geeignet sei, die Interdisziplinarität in den Forschungsfeldern durch eine stärkere Kooperation zwischen den Forscherinnen und Forschern weiter zu vergrößern. Sie habe einen Einfluss auf die Organisation und Rekrutierungspolitik, schärfe das Profil des CMB und verbessere seine Sichtbarkeit.

In den Forschungsschwerpunkten würden wichtige aktuelle politische, soziale und historische Themen bearbeitet. Sie könnten allerdings noch stärker Expertise aus anderen Disziplinen, insbesondere aus den Wirtschaftswissenschaften, einbeziehen. Dabei solle der Austausch zwischen den Forschungsschwerpunkten, auch zu den Bedingungen interdisziplinärer Arbeit, noch verstärkt und die binationale Perspektive klarer adressiert werden.

Die Publikationsleistungen werden als sehr gut bewertet. Neben deutschen und französischen Aufsätzen, Buchbeiträgen und Monographien publiziert das CMB zunehmend auch auf Englisch, wodurch es sich an ein breiteres internationales Publikum richtet. Dies war im Zeitraum vom 01.01.2013 bis 30.06.2018 vor allem bei Aufsätzen der Fall. Von diesen wurden 165 auf Französisch, 102 auf Deutsch und 103 auf Englisch verfasst. Im gleichen Zeitraum veröffentlichte das CMB 126 Bücher und Buchkapitel auf Französisch, 104 auf Deutsch und 73 auf Englisch.

Es wird empfohlen, die Veröffentlichungen des *Centre Marc Bloch* in einem offenen Archiv zugänglich zu machen. Dafür käme u. a. das französische Repository HAL (*Hyper Articles en Ligne*) in Betracht.

Von einem eigenen interdisziplinären Journal des CMB rät die Arbeitsgruppe ab, da es bereits verschiedene andere Zeitschriften gebe, die den Wissensaustausch zwischen Deutschland und Frankreich fördern, z. B. *Trivium*.

Die Drittmittelinwerbung hat sich im Vergleich zu dem bei der letzten Evaluation betrachteten Zeitraum mehr als verdoppelt. Dabei wurden mit den Projekten DREAM (*Drafting and enacting the Revolutions in the Arab Mediterranean*, Laufzeit 2018-2020) und Socsemics (*Socio-Semantic bubbles of internet communities*, Laufzeit 2018-2023) auch zwei ERC Grants eingeworben. Während im Projekt DREAM zur Verbreitung revolutionärer Ideen in der arabischen Welt im südlichen Mittelmeerraum geforscht wird, setzt Socsemics an der Schnittstelle zwischen Mathematik und Sozialwissenschaften an, beschäftigt sich mit der virtuellen Verbreitung von Meinungen und Ideen und entwickelt Visualisierungsplattformen. Daneben ist bisher auch die europäische Forschungsinfrastruktur DARIAH (*Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities*) am CMB angesiedelt. Der *Evaluation Report* kommt zu dem Ergebnis, das CMB profitiere von den Erfahrungen im Bereich der *Digital Humanities* am Institut. Es wird empfohlen, die gewonnene digitale Kompetenz am CMB noch stärker zu nutzen, um neue Wege der Wissensverbreitung auf europäischer Ebene zu erproben.

C.II KRITERIUM 1B: INTERACTIONS WITH THE NON-ACADEMIC WORLD, IMPACTS ON ECONOMY, SOCIETY, CULTURE OR HEALTH

Der *Evaluation Report* stellt dar, dass die Öffentlichkeitsarbeit des *Centre Marc Bloch* in den letzten fünf Jahren beträchtlich erweitert und die Kontaktpflege mit der Öffentlichkeit, der Fachpresse und weiteren Medien beider Nationen verstärkt worden sei. Die Website sei deutlich verbessert und die Aktivitäten in den sozialen Medien seien ausgeweitet worden. Aufgrund der Qualität ihrer wissenschaftlichen Expertise seien die Forscherinnen und Forscher des CMB von den Printmedien sowie Radio und Fernsehen in Deutschland und Frankreich stark nachgefragt. Neben wissenschaftlichen Veranstaltungen organisiere das CMB

auch Formate, die sich an die Öffentlichkeit richten, wie Ausstellungen oder den *Ciné-club*.

Im *Evaluation Report* wird angeregt, dass das *Centre Marc Bloch* noch stärker beratend in europäischen Fragen für die deutsche und französische Politik tätig werden könnte. Die internationale Sichtbarkeit des CMB und seiner Projekte könne verbessert werden, wenn das *Centre* mehr hochrangige Veranstaltungen im Austausch mit der Politik organisiere, um aktuelle binationale und internationale gesellschaftliche Fragestellungen zu diskutieren.

C.III KRITERIUM 1C: INVOLVEMENT IN TRAINING THROUGH RESEARCH

Im *Evaluation Report* wird das außergewöhnliche Engagement in der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses als besondere Stärke des CMB hervorgehoben. Die Doktorandenausbildung trage erheblich zum wissenschaftlichen Profil und zur Leistung des *Centres* bei.

Die Doktorandinnen und Doktoranden sind in die Forschungsschwerpunkte des CMB eingebunden und vertreten eine große Bandbreite an Fächern innerhalb der Geistes- und Sozialwissenschaften. Das Programm des Jungen Forums bietet ihnen die Möglichkeit, im Rahmen der Forschungsschwerpunkte wissenschaftliche Veranstaltungen zu organisieren, die vom CMB teilfinanziert werden können.

Ein Teil der Doktorandinnen und Doktoranden erhält Stipendien des CMB, daneben gibt es auch eine größere Anzahl assoziierter Doktorandinnen und Doktoranden am CMB, die sich aus anderen Quellen wie z. B. Austauschprogrammen finanzieren. Teilweise sind die Doktorandinnen und Doktoranden im Rahmen der *Seminaires Marc Bloch* in die Lehre an der HU einbezogen.

Die Doktorandinnen und Doktoranden haben wechselnde Tutorinnen bzw. Tutoren am CMB, die aus verschiedenen Disziplinen kommen. Mit diesen können sie inhaltliche Dinge oder organisatorischen Unterstützungsbedarf besprechen, z. B. bei einem Publikationswunsch. Die eigentliche fachliche Betreuung erfolgt jedoch extern durch die Betreuerin bzw. den Betreuer der Doktorarbeit. Die Unterstützung durch die Tutorin bzw. den Tutor wird als Ergänzung zur Betreuung an der Universität angesehen.

Der *Evaluation Report* empfiehlt, die Möglichkeit, Lehrerfahrung zu sammeln, für alle Doktorandinnen und Doktoranden des CMB zu eröffnen.

Außerdem wird die binationale Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden im Rahmen einer *Co-Tutelle* unterstützt, um einen engen und regelmäßigen Austausch der Doktorandinnen und Doktoranden mit ihren Betreuerinnen bzw. Betreuern zu gewährleisten.

Der *Evaluation Report* legt dar, dass eine der Prioritäten der strategischen Ausrichtung des Instituts darin besteht, zu den Forschungsschwerpunkten passende Forscherinnen und Forscher zu gewinnen. Das CMB sei unzweifelhaft erfolgreich darin, Forscherinnen und Forscher anzuziehen und die vier Forschungsschwerpunkte mit einem dynamischen Wechsel an Forschungspersonal zu erhalten. Jedoch liege ein Spannungsverhältnis darin, dass einerseits die Drittmittelprojekte helfen, die Forschungsthemen zu verbreitern und die Vernetzung des CMB zu fördern, andererseits aber durch die beträchtliche Fluktuation am CMB die Gefahr einer zu starken Divergenz der Forscherprofile in den Forschungsschwerpunkten bestehe. Das Bemühen des *Centres* um Kohärenz der Forschungsschwerpunkte wird begrüßt.

Es wird empfohlen, die akademische Sichtbarkeit des CMB dadurch zu verbessern, dass es verstärkt Forschungsprojekte mit anderen europäischen Partnern durchführt und damit für europäische Forscherinnen und Forscher attraktiver wird.

Zur Erhöhung der wissenschaftlichen Kohärenz und Verstärkung des Leitthemas des CMB werden im *Evaluation Report* verschiedene Vorschläge gemacht:

- _ Die Benennung der Forschungsschwerpunkte sollte überdacht werden. So beschäftige sich z. B. der Forschungsschwerpunkt „Dynamiken und Erfahrungen der Globalisierung“ derzeit hauptsächlich mit dem Mittelmeerraum und könnte spezifischer benannt werden.
- _ Das CMB sollte ein Querschnittsthema wie z. B. neue Formen des Populismus oder die Geschichte der großen ökologischen Parteien in Frankreich und Deutschland auf die Agenda setzen und in einem binationalen Ansatz bearbeiten.
- _ Der Fokus der Vernetzung des CMB sollte weniger auf weltweiten Partnern als auf anderen europäischen Einrichtungen liegen, um den Kern der Forschungsaktivität kohärent zu halten.

D. Organisation und Ausstattung

Aufgrund der doppelten Integration des CMB in die deutsche und französische Forschungslandschaft ist seine Organisationsstruktur unabhängig von der Rechtsform hoch komplex. Der *Evaluation Report* kommt in Bezug auf Kriterium 2: „Unit Organisation and Life“ zu dem Ergebnis, dass es die organisatorische Komplexität des *Centre* und die flachen Hierarchien den Forscherinnen und Forschern des CMB erlaubten, ein hohes Maß an Initiative zu entwickeln, aber andererseits den strategischen und organisatorischen Spielraum der Leitung u. a. bei der Rekrutierung einschränkten und die Kohärenz der Forschungsschwerpunkte erschwerten.

Im *Evaluation Report* wird angeregt, auch herausragende europäische Forscherinnen und Forscher außerhalb der deutschen und französischen Wissenschaftskultur an das CMB zu holen. Außerdem sollte nach Möglichkeit eine Langzeitperspektive für einige deutsche Forscherinnen und Forscher am *Centre* eröffnet werden, z. B. im Wege einer gemeinsamen Berufung mit der Humboldt-Universität zu Berlin. Insgesamt sei es wünschenswert, wenn die sehr guten Beziehungen zwischen CMB und Humboldt-Universität noch durch ein stärkeres Commitment der HU unterlegt werden könnten.

E. Stellungnahme und Empfehlungen

Das *Centre Marc Bloch* hat sich im Verlauf seiner Geschichte erfolgreich von einem französischen Forschungsinstitut in Deutschland zu einer binationalen deutsch-französischen Forschungseinrichtung entwickelt und seine Perspektive in den letzten Jahren erweitert, indem es nun die Stellung und Dynamik Europas in einer sich ändernden Welt in den Blick nimmt.

Eine besondere Stärke des CMB liegt in der Nachwuchsförderung und in der Einbeziehung der Doktorandinnen und Doktoranden in den Forschungsschwerpunkten.

Auch im Bereich der *Digital Humanities* gibt es hohe Kompetenz am Institut.

Die folgenden Empfehlungen sollen einen Beitrag zur Verstärkung dieser positiven Ansätze leisten:

Zur strategischen Ausrichtung

- _ Das *Centre Marc Bloch* sollte sich weiterhin bemühen, die Forschungsschwerpunkte trotz der erheblichen Fluktuation beim wissenschaftlichen Personal kohärent zu halten.
- _ Das *Centre* sollte ein Querschnittsthema auf seine Agenda setzen und in einem binationalen Ansatz bearbeiten.
- _ Das CMB sollte sich vornehmlich mit anderen europäischen Einrichtungen vernetzen, um den Kern seiner Forschungsaktivität kohärent zu halten.
- _ Das *Centre* sollte Themen und Formate entwickeln, die den Austausch mit Politik und Gesellschaft ermöglichen, um aktuelle binationale und internationale gesellschaftliche Fragestellungen zu diskutieren.

Zu Kooperationen und Rekrutierung

- _ Es sollte versucht werden, noch stärker andere Disziplinen, insbesondere die Wirtschaftswissenschaften, einzubeziehen.

- _ Es sollte versucht werden, durch Kooperation mit anderen europäischen Einrichtungen besonders qualifizierte europäische Forscherinnen und Forscher anzuziehen.

Zur Forschung

- _ Das CMB sollte die digitale Kompetenz am Institut nutzen, indem es deren Methoden in den Forschungsschwerpunkten und bei der Doktorandenausbildung sowie bei der Wissensverbreitung auf europäischer Ebene stärker aufgreift.
- _ Veröffentlichungen sollten in einem offenen Archiv zugänglich gemacht werden.

Zur Nachwuchsförderung

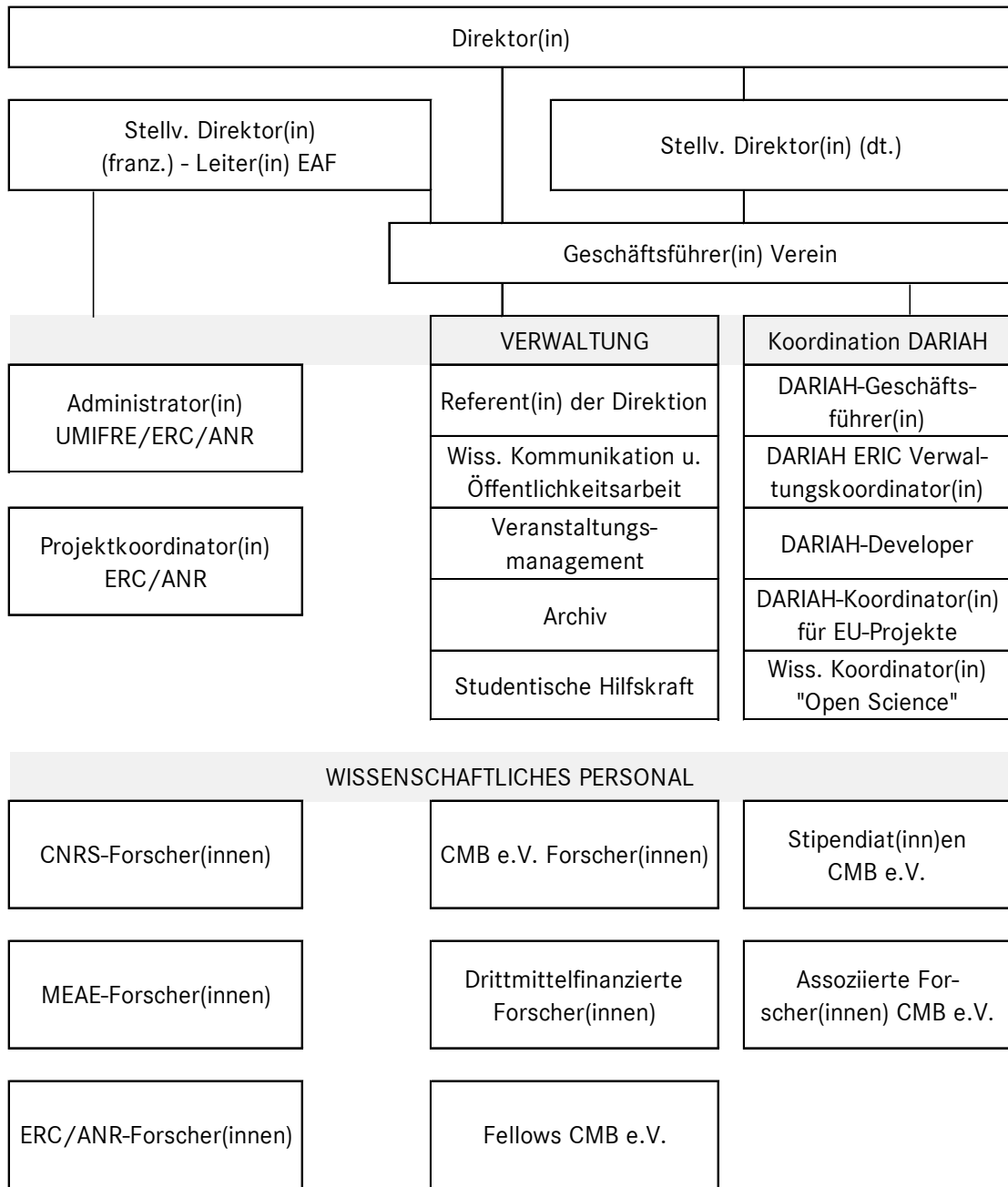
- _ Alle Doktorandinnen und Doktoranden am CMB sollten die Möglichkeit haben, Lehrerfahrung zu sammeln, ohne die ohnehin langen Promotionsdauern weiter zu verlängern.
- _ Mehr Doktorandinnen und Doktoranden als bisher sollten binational im Rahmen einer *Co-Tutelle* betreut werden.

Die Humboldt-Universität zu Berlin wird gebeten zu prüfen, ob die guten Beziehungen zum *Centre Marc Bloch* noch weiter intensiviert werden können. Zudem wird das *Centre* ermuntert, weitere Kooperationen vor Ort einzugehen.

Anhang

Übersicht 1: Organigramm des Centre Marc Bloch

Stand: Juni 2019



- ANR = Agence Nationale de la Recherche
- CMB = Centre Marc Bloch
- CNRS = Centre National de la Recherche Scientifique
- DARIAH = Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities
- EAF = Établissement à autonomie financière
- ERC = European Research Council
- ERIC = European Research Infrastructure Consortium
- MEAE = Ministère de l'Europe et des Affaires étrangères
- UMIFRE = Unité mixte des instituts français de recherche à l'étranger

AERES	<i>Agence d'évaluation de la recherche et de l'enseignement supérieur</i>
ANR	<i>Agence Nationale de la Recherche</i>
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
CIERA	<i>Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne</i>
CMB	<i>Centre Marc Bloch</i>
CNRS	<i>Centre National de la Recherche Scientifique</i>
DAAD	Deutscher Akademischer Auslandsdienst
DARIAH	<i>Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities</i>
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DREAM	<i>Drafting and enacting the Revolutions in the Arab Mediterranean</i>
EAF	<i>Établissement à autonomie financière</i>
ERC	<i>European Research Council</i>
ERIC	<i>European Research Infrastructure Consortium</i>
EU	Europäische Union
FuE	Forschung und Entwicklung
GIP	<i>Groupement d'intérêt public</i>
HAL	<i>Hyper Articles en Ligne</i>
Hcéres	<i>Haut Conseil de l'Evaluation de la Recherche et de l'Enseignement Supérieur</i>
HU	Humboldt-Universität
MEAE	<i>Ministère de l'Europe et des Affaires étrangères</i>
MESRI	<i>Ministère de l'enseignement supérieur, de la recherche et de l'innovation</i>
Socsemics	<i>Socio-Semantic bubbles of internet communities</i>
UMIFRE	<i>Unité mixte des instituts français de recherche à l'étranger</i>
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WR	Wissenschaftsrat